

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

№ 97.

Dienstag den 21. August

1883.

Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern betr. das Verfahren in den Fällen eines nicht natürl. Todes oder bei Auffindung von Leichen vom 14. Juli 1883 Minist.-Amtsbl. S. 177 besonders aufmerksam gemacht.
Schorndorf, den 18. Aug. 1883.

R. Oberamt.
Daun.

Schorndorf.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Asperglen unter dem Vieh des Jakob Schaal, Webers und Jakob Krimmer, Küblers.
Den 20. August 1883.

R. Oberamt.
Daun.

Schorndorf.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen: a) in der Gemeinde Rottweil, unter dem Vieh der Johannes Schwarz, Witwe, b) in der Gemeinde Gerabfetten, in dem Farenfall dieser Gemeinde.
Den 20. August 1883.

R. Oberamt.
Daun.

An die R. Pfarrämter.

Die theol. Disputation findet am 22. d. M. nicht statt und bleibt bis auf Weiteres verschoben.
Schorndorf, 16. Aug. 1883.

R. Dekanatsamt.
Fisch.

Haubersbronn. Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johann Georg Schaal, Tagelöhners von Haubersbronn, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom 18. d. Mts. aus freier Hand im Wege des öffentlichen Aufsteigs am
Montag den 27. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an
im Rathszimmer von Haubersbronn gegen baare Bezahlung zum Verkaufe:

- Parz. 521, 526 und 527.
17 a 51 qm Gras und Baumgarten in den Hofäckern, angekauft zu 500 M. Acker:
- Parz. 2138.
16 a 19 qm in den Gäßlensäcken, angekauft zu 400 M.
- Parz. 2887 und 2888.
13 a 72 qm Baumacker im Floßberg, angekauft zu 170 M.
- Parz. 988.
8 a 02 qm Acker im Sommerdöbel, angekauft zu 75 M.
- Parz. 1198.
5 a 84 qm Wiese in der Wanne, Gemeinderäthl. Anschlag 140 M.
- Parz. 1549.
9 a 25 qm Baumwiese im Horn, angekauft zu 320 M.

Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß für die Kaufschillinge tüchtige Bürgen zu stellen sind.
Schorndorf, den 20. Aug. 1883.
Konkurs-Verwalter
Gerichtsnotar **Saupp.**

Oberberken. Eigenschafts-Verkauf.

In dem Konkurs über das Vermögen der Josef Scharpf, Schuhmachers Eheleute von Oberberken, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom heutigen am
Samstag den 25. d. Mts.
von Morgens 9 Uhr an
aus freier Hand und gegen baare Zahlung zum Verkaufe:

- Gebäude und Garten:
Nr. 33. 1 a 43 qm Wohnhaus und Hofraum. Ein im Jahr 1881 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mitten im Dorf.
Brand-Verf.-Anschlag 2200 M.
Steueranschlag 2000 M.
- Parz. 45/2.
4 a 44 qm Gras- und Baumgarten in den oberen Gärten, hinter dem Hause.
Gemeinderäthlicher Anschlag 2500 M.
- Acker:
- Parz. 440.
2 a 21 qm im Rayh. Anschlag 80 M.
- Parz. 436/1.
8 a 88 qm allba. Anschlag 160 M.
- Parz. 436/2.
8 a 93 qm allba. Anschlag 160 M.

Hierzu lade ich Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkten ein, daß für die Kaufschillinge tüchtige Bürgen zu stellen sind.
Schorndorf, den 18. Aug. 1883.
Konkurs-Verwalter
Gerichtsnotar **Saupp.**

Schorndorf. Stadt- & Amts-Gaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend. Mittwoch den 22. d. Mts.

wird die 5 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der
Stadtpflege.
Bemerk wird, daß, da noch sehr viele Steuerschuldner gar nichts bezahlt haben, solche hiemit hieran erinnert werden.

Dehndgras- und Obst-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. August wird das Dehndgras auf den Baumgärten bei der Urbacher Brücke und bei der Krämerischen Kunstmühle im Aufsteig verkauft, auf dem letztern auch der Obsttrug.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der Urbacher Brücke, 2 Uhr bei der 2ten Mühle.
Schorndorf den 20. August 1883.
Hospitalpflege.

Die 41 Hagel-Versicherten, welche in vergangener Woche durch den Agenten Kaufmann **Spreidel** zu ihrer vollkommensten Zufriedenheit entschädigt worden sind, fühlen sich gedrungen der Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832 für diese schöne Regulierung ihren aufrichtigen Dank auszusprechen und solche sowohl als auch den Agenten für künftige Versicherungen bestens zu empfehlen.

Fässer
von 4-10 Eimer verkauft
Freitag den 24. August Vor-
mittag 10 Uhr
C. Böhringer Wittwe.

nahen Neubau geholt wurden, fauste durch die Fenster und die Thür des Gasthauses nieder. Die in demselben befindlichen Gäste ergreifen erschreckt durch die Hintertür die Flucht. Die Bemühung der Dienerschaft des Gasthauses, die Läden zu schließen, mißlingt; immer mehr Steine fliegen heran: ein förmliches Bombardement. Bereits beginnen einzelne Individuen durch Fenster und Thür ins Geschäftslokal zu dringen. Die Bediensteten versuchen Widerstand; der Kampf dauert wenige Sekunden; die Uebermacht ist zu groß; die Bediensteten ergreifen die Flucht. Der Böbel hat das Gasthaus in Besitz genommen. Nun beginnt das Demolirungswerk. Bilder, Uhren, Sessel, Tische werden zum Fenster hinaus auf die Straße geschleudert. Dann folgt der Schantisch. Ein Burtsche ergreift ein Weinglas und leert es. Das Beispiel findet Nachahmer, die vorhandenen Weingefäße sind im Augenblicke entleert und auf die Straße geschleudert. Bald begann es vom Fenster des ersten Stockwerkes zu prasseln. Man glaubt ein Pelotonfeuer zu vernehmen, da schallen plötzlich dumpfe Schläge: die wüthende Menge hatte sich auf die dort befindlichen Geschäftsstöcke geworfen. Zehn Minuten wiedersehen die Läden und dann fällt zertrümmert die Thür des Geschäftes. Geheul verkündet den Weiterstehenden, daß das Geschäftslokal erbrochen ist, in welches die Menge sofort eindringt. Im nächsten Augenblick fliegen Tuchballen, Röcke, Damenkleider, Spitzen auf die Straße, die alle sofort von beutegierigen Händen ergriffen wurden. Da erklang plötzlich der Ruf: „Militär kommt!“ Einige Sekunden später langte eine Kompanie Soldaten im Lauffschritt mit gefälltem Bajonnet auf dem Schauplatz der Verwüstung an und schlug die Angreifer in die Flucht. Gegen Mitternacht war die Ruhe hergestellt.

Madrid, 14. Aug. Der König hielt gestern eine Truppenrevue über 12 000 Mann ab; er wurde mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Das Königspaar kehrt demnächst nach Sanildefonso zurück, von wo der König eine Rundreise nach Valladolid, Vittoria, Saragozza, Barcelona, Valencia, Corona antritt; in Corona schiffte sich der König nach Havre ein, um über Paris nach Deutschland und Oesterreich sich zu begeben — Gegen den Aufstand wurden strenge Maßregeln angeordnet; überall erfolgten Verhaftungen von Offizieren, Unteroffizieren und Bürgern, die der Theilnahme an der Bewegung verdächtig sind. Der König hat die Maßregeln der Minister Martinez Campos und Sagasta zur Unterdrückung der revolutionären Umtriebe gutgeheißen. Unter den in Madrid Verhafteten wird General Villacampa genannt. In Barcelona ist die Gährung noch groß; sämtliche Truppen sind in den Kasernen konfignirt. Das Reiterregiment in Vic und Geltri hat sich erhoben, ebenso ein anderes in Valladolid. Vorgestern ward der Verkehr zwischen Saragozza und Cafetas zum zweiten Mal unterbrochen. Der „Temps“ meldet aus „wohlunterrichteter Privatquelle: „Mißtrauen Sie allen Nachrichten der offiziellen spanischen Blätter und selbst denen der liberalen, die bloß die von den Behörden durchgelassenen Nachrichten bringen dürfen. Trotz der Ablehnung hält Sen de Urgel sich noch immer. Auch kämpft man jetzt in der Umgegend von Gerona, Figueras und an vielen andern Punkten Cataloniens. In Sans war der Kampf sehr blutig; es ist nicht wahr, daß die Vorstädte Barcelonas beruhigt seien. Ich könnte Ihnen den Namen eines ganzen Regiments nennen, das sich soeben erhoben hat, und gerade in derjenigen Provinz, wo die Unzufriedenheit am stärksten ist.“ So der „Temps“. Nach andern Berichten aus Spanien ist diese Provinz Sevilla, das in vollem Aufstande begriffen sein soll. In Barcelona wurde eine Anzahl Unteroffiziere zum Tode verurtheilt und erschossen. (Indessen sind auch die französischen Nachrichten aus Spanien keineswegs zuverlässig.)

London, 11. Aug. Die schottische Heringsflotte wurde am 8. d. in offener See von einem Orkan erfaßt, der unter den Fischerbooten große Verheerungen anrichtete. Bisher hat man allerdings nur Nachrichten über den Untergang eines Bootes von Vic, das mit Mann und Maus von den Wellen verschlungen wurde, von den ausgelassenen 600 Schiffen sind aber nur 550 zurückgekehrt, und den Ausfagen der Heimgekehrten nach zu schließen, ist zu befürchten, daß von den fehlenden Booten nur wenige wieder zum Vorschein kommen werden. — Aus Durban meldet man der „Times“, daß des Zulu-Königs Ketschwago Wunden nur leichte seien; er habe 100 Mann bei sich und ein Besuch desselben in Pietermaritzburg werde unmittelbar erwartet.

Rairo, 15. Aug. Von Montag bis Dienstag starben in Rairo 58, in den übrigen Provinzen 570 Cholerafranke.

Konstantinopel, 14. August. Das Räuberwesen in der europäischen Türkei wird durch nichts schlagender gekennzeichnet als durch die Thatfache, daß dieser Tage der Gouverneur von Saloniki, Ghazi Mehmed Pascha, in eigener Person und in den

Straßen der Stadt überfallen und als Gefangener ins Gebirge geschleppt wurde. Es kam dabei zu einem Gefechte mit der Leibgarde des Paschas, wobei zwei Soldaten das Leben verloren; aber die Entführung des Paschas wurde dadurch nicht verhindert. Den Räubern kommt es natürlich nur auf das hohe Lösegeld an, und die türkische Regierung wird sich beeilen, das kostbare Leben ihres Gouverneurs den Räubern abzukaufen. Um Uebrigen — bleibt's beim Alten.

Vulkanische Katastrophe. Die Insel Omerepe in der See von Nicaragua wurde durch einen vulkanischen Ausbruch gänzlich von einigen Lavaströmen überfluthet, der ganze Thäler ausfüllte und unter seiner feurigen Masse alle Ansiedelungen, große Viehherden und die sämtlichen fruchtbaren Ländereien begrub. Der Ausbruch begann am 19. Juni, wo sich ein neuer Krater öffnete, dem unter beständigen Erdbeben ein Lavastrom entquoll, welcher sich gegen Las Pilas wandte. Zwei Tage später barsten mehrere Berge; die Lava strömte überall hervor und die entsetzten Bewohner der unglücklichen Insel wandten sich zur Flucht. Von Granada, Niva und anderen Städten holte man sie mit Booten ab; einige Landleute flüchteten sich unglücklicherweise auf einen Hügel, der bald wie eine Insel aus dem Lavameer hervorragte. An eine Rettung war nicht mehr zu denken und die armen Leute gingen dort elend zu Grunde. Die ganze Insel gleicht heute einem glühenden Lavahaufen und ist gänzlich unbewohnbar geworden.

Ein reicher Newyorker erhielt jüngst aus dem Westen den Besuch eines alten Kameraden, an dessen Seite er einen Theil des Bürgerkrieges mitgemacht, ohne jedoch, gleich ihm, darin ein Bein verloren zu haben und seitdem auf den Gebrauch eines Holzfußes angewiesen zu sein. Obgleich seit der Zeit jener Kriegskameradschaft zum erfolgreichen Geschäftsmann und Besitzer eines prächtigen Hauses an der fünften Avenue avancirt, nahm der Newyorker doch den im Westen in seiner alten Armuth verbliebenen Gefährten sehr wohlwollend auf und bestellte ihn Abends nach seinem neu eingerichteten Hause, um bei einem Glase die alten gemeinsamen Erlebnisse wieder einmal durchzusprechen. Selbstredend war der westliche Gast die Pünktlichkeit selbst und setzte zur bestimmten Zeit seinen Holzfuß so geräuschvoll und stol, wie nur möglich, in den nach neuester Mode mit kostbaren Holzarten parfettirten und nur hie und da mit einzelnen Teppichen belegten Parlor, wo der Hausherr seiner wartete. Dieser bemerkte erschreckt die Verwüstung, welche die Holzbeintritte seinem spiegelblanken Parkett bereitet und brach nach einer Weile, während der Gast in seiner Bewunderung der ringsumher aufgestellten schönen Sachen den Parlor auf- und abgepolstert war, in die Worte aus: „Willst Du nicht lieber auf den Teppich kommen, — ich bin besorgt, Du möchtest auf dem glatten Boden da ausgleiten!“ „Durchaus nicht, alter Junge,“ lautete die beruhigende Antwort. „Habe gar keine Angst für mich, — ich habe da unten am Ende meines Holzbeins einen scharfen Nagel für das Newyorker Steinpflaster eingeschlagen. S'ist rein unmöglich, daß ich ausgleite.“

Nr. 45 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Preisaufgabe. — Einiges über Dienstboten im Auslande. — Drückt Dich der Schuh? — Geistesgenossen. — Der Schlüsselkorb. — Häusliches Glück. — Horchen. — Das beste Zimmer. — Mäusevergiftung. — Kaufitaa. — Für unsere Kleinen. — Ein Jugendtraum. I. — Die Wohnung. — Kleidung. — Hausgarten. — Hausgeräthe. — Hausthiere. — Hausmittel. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Räthsel. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenpruch:
Zur rechten Zeit, am rechten Ort,
Vermag gar viel ein kleines Wort.
Und Mancher hat's nachher bereut,
Der es zu sprechen sich geschent.

Das **J. Andel's Ueberseefische Pulver und die Insekten-Verkaufsmaschine.** Bei der herrschenden Hitze in den Sommermonaten wird man von verschiedenen Insekten, wie **Flöhen, Wanzen, Fliegen, Schwaben** etc. zu sehr geplagt; um sich nun von dieser so lästigen Plage zu befreien, empfiehlt sich das **J. Andel's Ueberseefische Pulver** mit der leicht zu hantirenden **Insekten-Verkaufsmaschine**, ganz besonders und es sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die landwirtschaftlichen Bezirkevereine.

Die großen Ueberschwemmungen, welche im vorigen Jahre in Deutschland eingetreten sind, haben aufs Neue Veranlassung zu Erwägungen und Rathschlägen darüber gegeben, welche Ursachen die Hochwassergefahr in einem Lande zu erhöhen und welche Maßregeln diese Gefahr und die Bedrohung der Thalgründe durch die Schuttmassen der anliegenden Steilhänge wenigstens einigermaßen zu vermindern geeignet sind. Auch im landwirtschaftlichen Wochenblatt ist dieser Gegenstand schon mehrfach — u. A. in den Nummern 7, 16 und 17 des laufenden Jahrgangs — behandelt worden und verweisen wir wegen des Näheren auf die betreffenden Aufsätze.

Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Sachverständigen wird die Hochwassergefahr — und insbesondere das rasche Eintreten von Ueberschwemmungen — wesentlich verstärkt durch das Vorhandensein ausgedehnter, fahler Steilhänge, wie sie in Württemberg namentlich an den Abhängen der Alb und im Gebiet der Muschelkalkformation, theilweise auch im Gebiet des Keupers und im Schwarzwald vorkommen.

Besonders nachtheilig wirkt an solchen Steilhängen erfahrungsgemäß die unausgesetzte Ausübung der Weide, indem Schafe und Ziegen nicht nur das Aufkommen von Wald oder wenigstens von Buschholz verhindern, sondern auch die Grasnarbe zerstören, welche durch den scharfen Tritt der Weidethiere mehr und mehr gelockert und geschwächt wird, so daß bei starken Regengüssen der letzte Rest der Bodenbedeckung abgewaschen wird und nur noch eine ertraglose Schutthalde übrig bleibt, deren Schuttmassen den anliegenden Thalgründen sehr verderblich werden können.

Wird dagegen an den mit schwacher Grasnarbe versehenen Hängen die Weide dauernd oder wenigstens eine Zeit lang eingestellt, so bestockt sich die Grasnarbe wieder, wie sich dies an dem im Besitze der Staatsforstverwaltung befindlichen Höhenstufen gezeigt hat, dessen durch Ausübung der Schafweide sehr herabgekommener Südhang nach Sistirung der Weide jetzt wieder mit einer dichten Grasnarbe bedeckt ist, welche gemäht werden kann und jetzt durch den jährlichen Verkauf des Grases einen höheren Ertrag abwirft, als ihn früher die Schafweide ergeben hat.

Mit Rücksicht auf die eben geschilderten Verhältnisse wird nun dem Verein empfohlen, bei geeigneten Veranlassungen auf Gemeinden und eventuell Private in mehr belehrender Weise dahin einzuwirken, daß sie an fahlen, steilen Bergabhängen die Weide mit Schafen oder Ziegen wenigstens in so lange unterlassen, bis sich wieder eine bessere Grasnarbe gebildet hat. Eine solche Maßregel, welche durch eine Eintheilung der Weideflächen in Schläge eingeleitet werden könnte, hätte ja auch für die Besitzer den Vortheil, daß die betreffenden Flächen, statt früher oder später ertraglos zu werden, der Kultur erhalten blieben und nach einiger Zeit wieder eine Rente gewähren würde.

Eine noch günstigere und nachhaltigere Einwirkung hinsichtlich der Verminderung der Hochwassergefahr wäre jedoch voraussichtlich von dem gänzlichen Aufgeben der Weide an fahlen, steilen Bergabhängen und von der Aufforstung der betreffenden Flächen in Verbindung mit der Anlage von Horizontalgräben. (Vergl. auch den Aufsatz über „Horizontalgräben an Bergabhängen“ von Baurath Rheinhard in No. 7 des landw. Wochenblatts von 1883.) zu erwarten. Jedenfalls dürfte es angezeigt sein, Versuche mit solchen Kulturverbesserungen an geeigneten Orten vorzunehmen. Behufs Anregung und Unterstützung solcher Versuche hat das R. Ministerium des Innern die Centralstelle auf ihren Antrag ermächtigt, solchen Gemeinden, Amtskorporationen, Vereinen und Privaten, welche Steilhänge in Verbindung mit der Anlage von Horizontalgräben unter den von uns aufgestellten Bedingungen anpflanzen, soweit die Mittel hiezu vorhanden sind, Beiträge von 30 bis 50 Prozent der Anlagekosten und bis zum Maximalbetrag von 600 M für eine und dieselbe Gemeinde, Verein oder Private zu gewähren. Die Bedingungen sind folgende:

1. die betreffenden Flächen müssen vor der Anlage durch von der Centralstelle zu beauftragende Sachverständige besichtigt werden.
2. die Ausführung der Anlage hat ebenfalls unter Leitung der durch die Centralstelle bezw. die R. Forstdirektion, Abtheilung für die Körperschaftswahlungen, bezeichneten Sachverständigen zu geschehen, deren Aufsicht dieselbe auch hinsichtlich der Unterhaltung unterstellt bleiben muß, bis die Aufforstung vollendet ist.
3. die Anpflanzung der Steilhänge hat in Verbindung mit der Anlage von Horizontalgräben oder ähnlichen Vorrichtungen zum Zurückhalten des Wassers zu erfolgen. Die Waldpflanzen sollen dabei in einer solchen Entfernung gesetzt werden, wie dies die vollständige Aufforstung der betreffenden Fläche nothwendig macht.
4. Die angepflanzten Versuchsfelder müssen der Schafweide unbedingt vergeschlossen bleiben.
5. Ist die Aufforstung einer Versuchsfelder gelungen, so untersteht dieselbe der Aufsicht der zuständigen Forstbehörde, ohne deren Genehmigung bezw. diejenige der Centralstelle dieselbe nicht mehr ausgerodet und zu einem andern Kultur benützt werden darf.
6. der Beitrag für eine Anlage wird ausbezahlt, sobald die Horizontalgräben angelegt und die jungen Waldpflanzen gesetzt sind.

Der Verein wird nun ersucht, diesen Erlaß zur Kenntniß seiner Mitglieder zu bringen, im Benehmen mit dem R. Oberamt die Anstellung solcher Versuche an geeigneten Orten in Anregung zu bringen und, sofern eine bestimmte Absicht hiezu sich irgendwo zeigt, wegen Einleitung des Weiteren an uns zu berichten.

Stuttgart, den 11. August 1883.
 Vorstehender Erlaß wird hiemit zur Kenntniß der Mitglieder des landw. Bezirkevereins gebracht.
 Schorndorf, 20. Aug. 1883. Vorstand des landw. Vereins.
Dann.

Schlöbbrunn. Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Winterweide mit 250 bis 300 Stück beschlagen werden darf, wird von Martini 1883 bis

1. März 1884
 am 24. August 1883
 Mittags 11 Uhr
 auf dem Rathhaus verpachtet.
 Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlichst eingeladen.

Schultheißenamt.
Schwarz.

Schorndorf. Fahrniß-Auktion.

Johannes Glaser, Dreher, wird wegen Abzug nach Amerika am
Samstag den 25. August
 von Morgens 7 1/2 Uhr an
 gegen fogleich baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion abhalten

wobei vorkommt:
 Schreinwerk als 3 Bettladen, 1 hart-holzene mit Bettrost, 2 Kleiderkästen, 2 Kommode, 1 Küchekasten, Tisch und Stühle, Küchengeschirr, ferner 1 Drehbank mit Handwerkszeug, 1 Schelbank, 1 Schneidstuhl und allerlei Hausrath, 1 Fäße mit 5 Jm.

Schorndorf. FILIAL-VEREIN

Freitag den 24. Aug. (Bartholomäusfeiertag.)

Winterbach. Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während dem langen Krankenlager unseres geliebten Satten, Vaters und Bruders
Eberhard Seih,
 sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders aber den verehrl. Kriegervereinen, und für den erhebenden Gesang am Grabe sagt ihren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 die trauernde Gattin:
Jacobine Seih.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Portlandcement, Portlandcementebröhen

zu Wasserleitungen, Keller und Ueberfahrtsbohlen. **Portlandcementeplatten** für Dehnen und Küchenböden u. s. w.
 Bauunternehmer **Maier.**

Dehndgras-Verkauf

am Bartholomäusfeiertag Nachmittags 3 Uhr. 3 1/2 Mrg. in 3 Theilen bei der untern Brücke. 4 Uhr: 2 Mrg. in 2 Theilen bei der Teufelsmühle.
Albinger.

Stuttgart. Brennholz-Lieferungs-Akkord.

Für das Etatsjahr 1883/84 bedürfen wir noch
 1700 Rm. Buchen- und
 2500 Rm. Tannenholz
 2- und 4spaltiges 1 m langes Scheiterholz.
 Die Lieferung wird in Parthien von 200 Rm. im öffentlichen Absteich vergeben und es findet die diesfällige Verhandlung am
Samstag den 25. August 1883
 Vormittags 10 Uhr
 im Speisesaal des Bürgerhospitals hier statt.
 Die Akkordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von dieser bezogen werden.
 Den 10. August 1883.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 43 863 Policen mit M. 201 600 000.
 Beiträge gingen ein: im I. J. bis Ende Juli für M. 15 200 000.
 und in den letzten 5 Jahren M. 115 813 600.
 Die Ueberschüsse fließen unverfürzt den Versicherten zu. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende.
 Die seit 24 Jahren vertheilten Dividenden bewegten sich pro Jahr von 33-46% an die lebenslänglich Versicherten und von 40-60% an die abgekürzt Versicherten auf ihre lebenslängliche Prämie. Den Vetheiligten mit steigender Dividende wird die Tarif-Prämie der Art vermindert, daß sie innerhalb 33-34 Jahren von aller Prämienzahlung frei werden, und von da ab haben sie eine jährlich steigende Rente zu gewärtigen.

Die Auszahlung der Sterbfallsummen erfolgt sofort.
 Bei dem Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämie wird gleich hohe Abfertigung wie bei der Kündigung gewährt.
 An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbestellung gegen äußerst bequeme und mäßige Bedingungen bewilligt.
 Anträge nehmen entgegen:
 Schorndorf: Lehrer **Fichtel.** Gmünd: Kirchen- und Schulsieger **Krauß** und **P. Leher,** Gemeinderath. Lorch: **J. W. Kirn,** Lehrer. Waiblingen: **Gustav Deigner.** Welzheim: **Wilh. Dohz.** Plochingen: **Theodor Meyer.**

Aechte Schrader'sche Weiße Lebens-Essen

von Apoth. **Jul. Schrader,** Feuerbach, Stuttgart.
 Per Flac. 1 M. Zu beziehen durch viele Apotheken.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während dem langen und schweren Leiden unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter u. Großmutter, sowie für die vielen Gaben und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der Gatte
Christ. Friedr. Sigle.

Schorndorf. Dehndgras-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 24. d. Mts. (Bartholomäusfeiertag) verkauft der Unterzeichnete das Dehndgras von feinen sämtlichen Wiesen. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Ramsbach und um 1 Uhr bei der mittleren Brücke.
 Oberamtmann **Zeit.**

Beutelsbach. Geld-Offert.

Aus meiner Pflanzschaft habe ich auf Martini 1800 M. auszulieihen.
August Böhm.

Oberurbach. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag & Freitag** den 23. und 24. August im **Gasthaus z. Lamm** in Oberurbach stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Wilhelm Röth.
Karoline Weinmann.

Das Dehndgras

von 1 1/2 Morgen Baumgut verkauft
 Werkmeister **Schmidt.**

Das Dehndgras

von 7 1/2 Brl. in den Kreebenwiesen verkauft
Müller Sahn.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Schöne junge Dachshunde

verkauft
Krieg, Bäder.

Nächsten **Mittwoch** ist in hiesiger Ziegelei

Kalk & Ziegelwaare

zu haben.
Ziegler Mittelberger.

4 1/2 Viertel **Dehndgras** in der Kreeben und 1 1/2 Viertel **hohen Alee** im Siechenfeld verkauft
G. Güttelmaier.

Ein **Stück breiten Alee** im Heg nach verpachtet im Auftrag
G. Junginger, Vorkast.

Das Dehndgras von mehreren Stück
 hat zu verkaufen
Katharine Däubler.

Oberurbach. Zwei schöne Läufer Schweine
 verkauft
Karl Schaal.



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs & Sonntags** nach **Amerika.**

Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**
Johs. Rominger
Stuttgart.

oder dessen Agenten:
Carl Feil, Schorndorf.
Heinr. Chr. Biskinger, Welzheim.
Adolf Saecker, Gmünd.
E. G. Breuninger, Rudersberg.
B. Biskinger, Lorch.
Juan. Schefel, Waiblingen.

Quartierbillet

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Wimmen den 9. August 1883.

	Centner	höcher		mittler		nieder	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		7	43	6	67	6	04
Haber		7	13	7	06	6	99
Weizen	Simri						
Gerste		2	30	2	20	2	10
Roggen		3	20	3	—	2	90
Ackerbohnen		3	40	3	10	—	—
Welschkorn		3	40	3	30	3	20
Wicken		4	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Bimlen		—	—	—	—	—	—

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. In dem Weinberg (Fideler) des Friedr. Schäfer, Schnaitter, sind gefärbte schwarze Kihling-Trauben zu sehen.

Stuttgart, 17. Aug. Wie verlautet, bildet sich hier noch ein besonderes Lokalkomitee zur Empfangnahme von Gaben für die auf der Insel Jochia Verunglückten. Wenn wir auch in eigenen Lande Wunden genug zu heilen haben, so ist doch anzunehmen, daß der schon so oft erprobte Wohlthätigkeitsfuss der hiesigen Bevölkerung sich auch bei dieser furchtbaren Katastrophe aufs Neue bewähren wird. — Der Schreinerstreik ist immer noch nicht zu Ende; fortwährend erlassen Arbeitgeber und Arbeiter Erklärungen, in welchen sie ihren Standpunkt präzisieren und gegenseitig Klagen erheben. Es kommt übrigens aus Oesterreich andauernd Zug von Arbeitern; so trafen gestern wieder zwischen 30 und 40 Tischler aus Wien hier ein (f. u. Mm. Red.). Doch sind die Fabrikanten mit diesen Elementen nichts weniger als zufrieden; auch scheinen dieselben keineswegs zuverlässig zu sein, da, wie von glaubwürdiger Seite erzählt wird, Verschiedene derselben sich nach kurzem Aufenthalt wieder dazu bestimmen lassen, die Arbeit einzustellen. Oft treten sie dieselbe gar nicht an. So ist der jetzige Zustand ein sehr ungueter und in der Bevölkerung hört man allgemein den Wunsch laut werden, daß es gelingen möge, durch irgend ein Kompromiß dem Streik ein Ende zu bereiten. Wie es heißt beabsichtigen die Fabrikanten, wenigstens ein Theil derselben sich noch einmal mit einem Offert an die Arbeiter zu wenden.

Mm, 17. Aug. Gestern kam hier ein Stuttgarter Möbelfabrikant mit 31 in Wien engagierten Schreibern, welche er in Gänzburg abgeholt hatte, auf der Fahrt nach Stuttgart durch. Ein Jagder hatte denselben begleitet. Der betr. Möbelfabrikant erzählte, daß die streikenden Stuttgarter Schreinergehilfen sich alle Mühe geben, den Zugang von auswärtig zu verhindern; so habe er vor einigen Tagen von 23 Schreinergehilfen, die er in Korbdingen abgeholt, nur 9 nach Stuttgart gebracht, da auf jeder bedeutenderen Bahnstation Abgesandte der streikenden Stuttgarter Schreiner gewesen seien, die ihm die Leute wieder abwendig gemacht hätten. Auch hierher waren mehrere dieser Leute gekommen, kenntlich durch eine rothe Kette, die sie im Knopfloch trugen, sie mußten aber ununterrichteter Dinge wieder abziehen, da ihnen eine Gelegenheit, mit den fremden Arbeitern zusammenzukommen, vorsorglicher Weise gar nicht geboten wurde.

München, 16. August. Ueber einen Skandal während einer Trauung wird von hier berichtet: Als am vorigen Freitag in der Bonifaziuskirche ein Paar getraut wurde, erschien eine Frauensperson mit zwei Knaben, von denen der ältere acht Jahre alt sein mochte, in der Kirche und rief laute Verwünschungen gegen den Bräutigam, den Vater dieser Kinder, aus. Der ältere Knabe hatte in seinen Taschen Steine mitgebracht, die er auf seinen Vater zu werfen drohte. Es wurde ein Gendarm geholt, der sie aus der Kirche entfernte. Das Hochzeitspaar entfernte sich durch eine Seitenthüre.

Darmstadt, 16. August. Eine hiesige Beamtenfamilie ist nach dem Genuß von Pilzen unter Erscheinungen erkrankt, welche auf stattgehabte Vergiftung hindeuten. Ein Kind ist bereits gestorben. Das Nähere werden die eingeleiteten Ermittlungen ergeben.

Frankfurt, 16. August. In dem Bankhause M. A. v. Rothchild wurde eine großartige Defraudation entdeckt. Die Ziffern schwanken zwischen 50 und 150 000 M. Dieselbe hat sich ein Beamter des Hauses zu Schulden kommen lassen, der vor länger als 20 Jahren in dasselbe eintrat. Man glaubte immer, der Mann müsse ein sehr hohes Gehalt haben, denn er hatte seine Haushaltung auf großen Fuß eingerichtet. Auch war er in den Kreisen der Jäger als Besitzer einer eigenen Jagd hoch angesehen. Wie wir hören, wird das Haus, ähnlich wie in früheren Fällen, keinen Strafantrag stellen und sich mit der Entfernung des ungetreuen Beamten, von dem kein Pfennig zurückzuhalten ist, begnügen.

Schmieberg, 16. August. Auf der Grube „Vergfreiheit“ versüßte ein Zusammenbruch 6 Bergleute.

Wien, 17. August. Aus Hof und Gastein wird starker Schneefall gemeldet. Temperatur 3 Grad Celsius.

London, 17. Aug. Der Missionar Shaw, welchen Admiral Pierre in Tamatave wegen seiner Beziehungen zu den Ho-vas verhaften ließ, befindet sich noch immer als Gefangener an Bord eines französischen Kriegsschiffes, und man hat nicht einmal seiner Frau, welche auf dem „Raymouth Castle“ nach Madagas- kar kam, gestattet, ihn zu besuchen. In England ist die öffent- liche Meinung über das Vorgehen der Franzosen auf Madagas-

kar aufgeregter als Gladstone, und die Londoner Blätter veröf- fentlichten zahlreiche Privatbriefe von der Insel mit Einzelheiten über französische „Nüchternheitslosigkeiten“. Gestern erschien auch eine Deputation des Londoner Missionsvereins bei Lord Gran- ville im auswärtigen Amte, um die Regierung zu bitten, sich Shaw's anzunehmen. Zu gleicher Zeit legten sie dem Minister Briefe von ihren Missionären in Madagastar vor, welche, wie es heißt, beträchtliches Licht über den jüngsten Zwischenfall in Tamatave verbreiten. Lord Granville versicherte der Deputation daß die Regierung die Angelegenheit Shaw's unter ihrer beson- deren und ernstern Ermägung habe.

London, 18. Aug. Eine Feuersbrunst vernichtete Dr. Boyd's Privatheilanstalt für Geistesranke in Caring bei London. Das Feuer war um 2 Uhr Morgens im Untergeschoß ausgebro- chen und man sah an den Fenstern der oberen Stockwerke die Iren händelnd stehen und hörte ihre verzweiflungsvollen Hilferufe ohne ihnen beispringen zu können. Einige liefen mit brennenden Nachgewändern in den Zimmern umher und sprangen endlich aus den Fenstern, was für die Meisten jedoch ziemlich glücklich abließ. Die Feuerwehr war nach längeren Bemühungen endlich im Stande, mit der Herausholung der vom Feuer be- drohten Personen zu beginnen, und hatte schon glücklich an 12 Personen in Sicherheit gebracht, als plötzlich das Dach einstürzte und alles in dem Flammenmeer begrub, was noch innerhalb der vier Mauern des brennenden Hauses lebte. Wie bisher festge- stellt worden ist, sind Dr. Boyd, sein Sohn, zwei Patienten und die Köchin des Etablissements in den Flammen ungelommen. Man glaubt jedoch, daß noch eine Dame, welche gleichfalls in der Heilanstalt untergebracht war, ihr Leben eingebüßt hat. Die Ge- retteten haben zumeist furchtbare Brandwunden erlitten.

Petersburg, 15. August. Ueber einen mysteriösen Vor- fall, dem die hiesigen Blätter eine ganz harmlose Deutung gege- ben haben, wird folgendes Nähere geschrieben: Dieser Tage be- merkte man auf dem Katharinenhofer Prospekt zwei Wagen, welche im starken Trab dahinfuhren in einer Entfernung von einander von ungefähr 50 Schritt. Im ersten Wagen saß ein Herr, im zweiten ein Herr und eine Dame. Unweit der Ecke der Masters- fajastraße hatte der zweite Wagen den ersten eingeholt; dann er- hob sich plötzlich die Dame und schleuberte mit voller Kraft einen schweren Gegenstand nach dem Insassen des ersten Wagens, ohne ihn jedoch zu treffen. Augenblicklich kehrte der Wagen um und war vor den Blicken der erstaunten Zuschauer verschwunden, noch bevor irgend einer daran gedacht hatte, ihn anzuhalten. Der geschleuberte Gegenstand, ein gläserner Cylinder, fiel zu Boden und entzündete sich, eine Explosion erfolgte nicht, da einige be- herzte Männer herbeieilten und das Feuer löschten, indem sie es mit Sand, welcher sich zufälliger Weise in der Nähe befand, über- schütteten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man es hier mit einem Lebenszeichen der revolutionären Partei zu thun habe; die Polizei gesteht es auch privatim ganz willig zu, und die Ver- muthung dürfte wohl der Wahrheit am nächsten kommen, daß der Herr, welcher Gegenstand des glücklicher Weise mißlungenen Atten- tates gewesen, ein hervorragendes Mitglied der geheimen politischen Polizei ist und daß man seinen Tod beschlossen hatte. Ueber diesen Punkt der Affaire bewahrt die Polizei eine hartnäckige Verschwiegenheit.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hat sich eines fortgesetzt lebhaften Zugangs zu erfreuen.

Im Laufe dieses Jahres bis Ende Juli sind 1782 An- träge mit M 15 200 000. und in den letzten 5 Jahren für die Summe von M 115 813 600. bei derselben gestellt worden.

In Kraft stehen derzeit 43 863 Policen mit M 201 600 000.

Durch die hohen Dividenden, welche die Bank seit 24 Jahren vertheilen konnte, wurden die von den lebenslanglich Ver- sicherten zu leistenden Tarif-Prämien um 33—46%, und die von den abgekürzt Versicherten um 40—60% der einfachen Prämie alljährlich ermäßigt.

Diejenigen, welche ihre Dividenden in steigender Weise be- ziehen, werden innerhalb 33—34 Jahren von jeder Prämienzah- lung frei, und haben von da ab fogar eine jährlich steigende Rente zu erwarten.

Beim Erlöschen der Versicherung in Folge Nichtzahlung der Prämie wird entweder gleich hohe Abfertigung, wie bei der Rück- bildung, die zu jeder Zeit gestattet ist, oder Umwandlung in eine prämiensfreie Police gewährt, wobei, wenn z. B. die Versicherung auf Lebenszeit lautet, seiner Zeit eventuell die doppelte Summe der eingezahlten Prämie ausgezahlt wird.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbestellung zu sehr mäßigen Bedingungen abgegeben.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk viertelst. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelst. 9 S. Inventionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 98.

Donnerstag den 23. August

1883.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Ranschaub-Verkauf.

Am Montag den 27. August

Vormittags 9 Uhr

wird der Ranschaub von sämmtlichen Staatswaldungen nebst einigen Grasloo- sen in der Schlichter Hut auf dem Gold- boden verkauft. Zusammenkunft zum Vor- zeigen um 7 Uhr auf dem Schloßplatz und bei den Forstwärterhäusern in Win- terbach und Schlichter.

Schorndorf.

Die Besitzung eines Quantums Kies auf den Nigenbachweg wird am nächsten Freitag den 24. d. Mts.

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause verankordirt, wo- zu die Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 22. Aug. 1883.

Stadtschultheißenamt.

Fris.

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Amtsgerichts Schorndorf vom 20/26. Juli d. J. und Beschlusses des Gemeinderaths Winterbach als Vollstreckungsbehörde vom 24/30. d. Mts. kommt folgende Liegen- schaft des

19. Jakob Betsch, Weingärtners in Winterbach,

am Montag den 3. Septbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Winterbach zum I. öffentl. Auffreid als: Gebäude Nr. 116.

1 a 07 qm. Ein 1stodriges Wohnhaus sammt Hofraum u. Scheuer oben im Dorf mit steiner- nem Sockel und gewölb- tem Keller.

Brand-Verf.-Anschlag 1800 M Steueranschlag 1000 M Parz. 11. 23 qm Gemüsegarten oben im Ort neben dem Haus Nr. 139.

Parz. 6/2. 44 qm Gemüsegarten beim Haus. Anschlag zus. 800 M Parz. 5851. 5 a 91 qm Acker im Döhrlein. 120 M

Parz. 6010. 12 a 31 qm Baumacker im Nothenberg. 300 M Parz. 4729, 4730 und 4734. 11 a 36 qm Wiese im Weherrain.

200 M Parz. 2123, 2125 und 2126. 15 a 44 qm Weinberg und Webe in der Höffenklinge. 300 M Parz. 2188. 12 a 89 qm Weinberg im Jungerberg. 200 M Parz. 5573. 8 a 40 qm Weinberg im Rittschardt 175 M Eine im Garten des Friedrich Ginnen- wein stehende Wagenhütte. 10 M

Markung Weiler.

Parz. 1932. 11 a 12 qm Acker im Bronsfeld 280 M Parz. 1931. 7 a 90 qm Acker allba. 200 M

Kaufsliebhaber werden mit dem An- fügen eingeladen, daß sogleich beim An- gebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzäh- ler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderath Elias Ueß in Winterbach bestellt und die Verkaufs-Kommission be- steht aus dem Unterzeichneten als der Vollstreckungsbehörde Winterbach beigege- benen Hilfsbeamten und Schultheiß Fi- scher in Winterbach.

Schorndorf den 30. Juli 1883.

Für die Verkaufskommission:

Hilfsbeamter

Gerichtsnotar Gaupp.

Dberberken.

Liegenschafts-Verkauf.

In dem Konkurse über das Vermögen der Josef Scharpf, Schuhmachers Eheleute von Dberberken, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversamm- lung vom Heutigen am

Samstag den 25. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an aus freier Hand und gegen baare Zah- lung zum Verkaufe:

Gebäude und Garten: Nr. 33. 1 a 43 qm Wohnhaus und Hofraum. Ein im Jahr 1881 neu erbautes zweifloßdiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mitten im Dorf.

Brand-Verf.-Anschlag 2200 M Steueranschlag 2000 M Parz. 45/2. 4 a 44 qm Gras- und Baumgarten in den obern Gärten, hin- ter dem Hause.

Gemeinderäthlicher Anschlag 2500 M Acker: Parz. 440. 2 a 21 qm im Kayh. Anschlag 80 M

Parz. 436/1. 8 a 88 qm allba. Anschlag 160 M Parz. 436/2.

8 a 93 qm allba. Anschlag 160 M Hiezu lade ich Kaufsliebhaber, Aus- wärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens- zeugnissen versehen, mit dem Bemerken ein, daß für die Kaufschillinge tüchtige Bürgen zu stellen sind.

Schorndorf, den 18. Aug. 1883. Konkurs-Verwalter Gerichtsnotar Gaupp.

Schorndorf.

Anerbieten von Güterzielen.

Aus der Concurs-Masse des David Bäuerle, seitherigen Bauers in Aberg- len, sind 5 fünfprozentige in 6 Zielen pro Martini 1883/88 zahlbare pfandrechtlich versicherte u. durch tüchtige Bürgen gedeckte Rausschillinge in Beträgen von 554, 510, 310, 220 und 154 M gegen baar im Einzelnen oder Ganzen umzusetzen. Ich lade zu solchem Zwecke auf

Samstag den 25. I. Mts. Vormittags 10—12 Uhr ernstliche Reflektanten in meine Kanzlei ein.

Den 21. August 1883. Concurs-Verwalter Amtsnotar Speidel.

1500 bis 2000 Mark

hat auf 1. Septbr. auszuleihen Schorndorf, den 22. Aug. 1883. Die Hospitalpflege.

Schafwaide-Verpachtungen.

Die Winter- schafwaiden auf Dberberker Mar- tungen, welche mit je 200 Stück be-

schlagt werden dürfen, werden von Mar- tini 1883 bis 1. März 1884 am

Dienstag den 28. August 1883 Mittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wo- zu Liebhaber eingeladen werden. Den 22. August 1883.

Schultheißenamt. Setzer.

Das Dehndgras

von 1 Morgen in den Dürrbachwiesen verkauft

Ziegler Mittelberger. Geradstellen. Näheres bei Friedrich Pfeleberer.